
Traum

Lexikon zur Bibel S. 1188

- 1) Während der, der wachend „träumt“, in seine Fantasien versunken ist, sind es im Schlaftraum Niederschläge der verschiedensten Erlebnisse („Eindrücke), die nun als Traumbilder aus dem Unbewußten aufsteigen, das dem bewußten Willen und Verstand entzogen ist.

Den Wachträumen, aber auch vielen Schlafträumen ist gemeinsam, daß ihnen ein geheimer Wunsch zugrunde liege.

- 2) Auch die Bibel kennt **flüchtige, nichtssagende Träume** (Hiob 20,8; Ps 73,20; Pred 5,2.6; Jes 29,7f), weiter weiß sie von **Wunschträume** (Jer 23,25ff; 29,8f) und warnt davor: Sie sind Ausdruck menschlichen Denkens, Fühlens und Hoffens.

Gerade der Prophet Jeremia bewertet Träume sehr kritisch, ebenso Sach 10,2. Und schon in 5 Mo 13,2ff werden harte Strafen ausgesprochen für solche, die ihre Träume fälschlich als Offenbarungen ausgeben und dadurch zum Abfall verleiten wollen.

- 3) Andererseits bezeugt die Bibel vielfach, daß Gott unter anderem auch den Traum als Offenbarungsmittel gebraucht, um in dieser Zeit Gegenwart (1 Sam 28,6.15) und Zukunft (1 Mo 37,5ff) zu enthüllen. Nicht nur mit Gläubigen redet Gott im Traum, auch den Heiden teilt er sich auf diese Weise mit (1 Mo 20,3; 41; Dan 2; 4). In der kommenden Heilszeit verheißt Gott den Ältesten Träume (Joel 3,1).

Die Offenbarungen erstrecken sich über heilsgeschichtliche (1 Mo 28,12), politische (1 Mo 41) oder persönliche (1 Mo 40,9ff) Bereiche. Nicht alle Träume sind so klar und unmissverständlich wie z.B. 1 Mo 31,11.13.24; 1 Kön 3,5-15.

Viele Traumbilder sind erst durch Deutung und Auslegung verständlich. In ihnen spricht Gott durch Bilder (1 Mo 37,7.9; 40,9ff; Ri 7,13ff; Dan 2; 4), die kein Mensch von sich aus deuten kann.

„**Auslegen gehört Gott zu**“ (1 Mo 40,8), er macht Menschen von Fall zu Fall fähig, Träume zu deuten (Josef, Daniel, die Propheten)

- 4) Gegenüber der häufigen Erwähnungen im AT tritt der Traum als Offenbarungsmittel in den Berichten des NT stark zurück. Gott benutzt jetzt zur Offenbarung vornehmlich andere Mittel und Wege (Hebr 1,1f; Lk 12,12; Joh 14,25f mit Apg 13,2.4; 15,28; 16,6; 20,28). Paulus erwähnt Träume in keinem seiner Briefe und führt nirgends einen Offenbarungsempfang darauf zurück. Und doch benutzt Gott auch in der ntl.

Handbuch - Traum

Zeit Träume, um sich dem Einzelnen zu offenbaren, im Unterschied zum AT jedoch nur in Träumen, die keiner Deutung und Auslegung bedürfen.

Entweder redet Gott unverhüllt und unmissverständlich (Mt 2,12.22), oder als Beauftragter erscheint ein Engel (Mt 1,20; 2,13;.19).

Der Empfang und das Mitteilen von Träumen sind im NT jedoch von einem prophetischen Wort zu unterscheiden.

- 5) Die Apg berichtet von einer Reihe von Offenbarungen, die Paulus in der Nacht empfängt; dabei wird aber entweder ausdrücklich vom Gesicht (=Vision) gesprochen (Apg 16,9; 18,9) oder aber wach war (Apg 23,11; 27,23f). Es läßt sich also nicht sicher sagen, ob es sich hier wirklich um Träume handelt; allerdings wird auch in Dan 4,2; 7,1f dieselbe Offenbarung einmal als Traum und gleich darauf als Gesicht bezeichnet

Handbuch - Traum

- 13,9 Und siehe! **Ein Traum kam zu mir**, und Gesichte erschienen über mir. Ich fiel nieder und sah ein Gesicht der Strafe, damit ich es schilderte den Söhnen des Himmels und sie zurechtwies. Als ich erwachte, ging ich zu ihnen. Alle standen weinend beisammen in Ubelfejael, welches liegt zwischen Libanos und Senefer, mit verhülltem Antlitz.
- 13,10 Ich erzählte in ihrer Gegenwart alle Gesichte, welche ich gesehen hatte **und meinen Traum**.
- 14,1 Dies ist das Buch der Worte der Gerechtigkeit und der Zurechtweisung der Wächter, welche der Welt angehören, zufolge dem, was er, welcher heilig und groß ist, befahl in dem Gesichte. **Ich nahm in meinem Traum wahr**, daß ich jetzt sprach mit einer Zunge von Fleisch, und mit meinem Atem, welchen der Allmächtige gesetzt hat in den Mund der Menschen, daß sie damit reden möchten;
- 82,9 und mächtig ist **das Gesicht deines Traumes** von allen geheimen Sünden der Erde; und hinabgestürzt wird sie in die Abgründe und geht unter im großen Untergange.
- 84,1 „Und hierauf **sah ich einen anderen Traum**, und ganz zeigte ich ihn dir, mein Sohn!“ Und es erhob sich Enoch und sprach zu seinem Sohn Methusalah: „Zu dir will ich reden, mein Sohn! Höre mein Wort und neige dein Ohr zu dem Gesicht des Traumes deines Vaters. Ehe ich nahm deine Mutter Edna, sah ich in einem Gesicht auf meinem Lager,
- 89,51 Und in jener Nacht **erinnerte ich mich meines ersten Traumes**, und deshalb war ich bestürzt, weil ich gesehen hatte jenes Gesicht.
- 97,8 Und sie werden anbeten Steine, und das, was sie schneiden: Bilder von Gold und Silber, und von Holz und von Ton, und sie werden anbeten unreine Geister, und Dämonen, und jeden Götzen, und in Tempeln. Und gar keine Hilfe wird gefunden werden von ihnen, und sie werden vergessen werden wegen der Torheit ihres Herzens. Und es werden verblindet sein ihre Augen in den Befürchtungen ihres Herzens **und in dem Gesicht ihrer Träume**, in ihnen werden sie böse sein und fürchten, weil sie alle ihr Tun in Lüge taten, und anbeteten Stein; und sie werden umkommen auf einmal.